

A. Öffentlicher Teil:

**Niederschrift
über die Sitzung des Gemeinderates
LAUTZENBRÜCKEN
vom 13. September 2018 - 19.00 Uhr -
im Dorfgemeinschaftshaus - Kellerraum**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

**(gekürzte Fassung für den Online-Auftritt / Tagesordnungspunkte sind
ungekürzt wiedergegeben)**

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1. Bushaltestelle „Hohensayner Weg“
2. Mülleimer Gemarkung
3. Outdoor TT-Platte
4. Baumpflege
5. Fallschutz Kinderspielplätze
6. Sanierung Dachrinnen Grillhütte
7. Weihnachtszeit 2018
8. Wanderwegkonzept
9. Forstangelegenheiten
10. Kenntnissgabe und Verschiedenes

Zu Tagesordnungspunkt 1:

Bushaltestelle „Hohensayner Weg“

Das Bauvorhaben wurde vor der Sommerpause aufgrund einer unwirtschaftlichen Ausschreibung gestoppt. Eine erneute Ausschreibung hat zu einem mindestbietenden Angebot der Fa. Hans Langenbach, Friedewald geführt, der die Erd- und Pflasterarbeiten für brutto 3.731,84 € und damit im Rahmen der Plankosten durchführen kann. Das Projekt kann nunmehr planmäßig in die Umsetzung gehen.

Zu Tagesordnungspunkt 2:

Mülleimer Gemarkung

Die Mülleimer in der Gemarkung haben sich sehr bewährt, ein zusätzlicher soll unterhalb der MZH (Verbindungsweg Richtung Nisterberg) installiert werden, da hier sehr viele Spaziergänger und auch Hundehalter lang gehen. Kostenpunkt ca. 300,00 € brutto. Die Außerplanmäßigkeit der Ausgaben wird bestätigt (Entnahme aus liquiden Mitteln).

Zu Tagesordnungspunkt 3:

Outdoor TT-Platte

Als ein konkretes Projekt aus der Kinder- und Jugendbeteiligung ging die Installation einer Outdoor-Tischtennisplatte hervor. Als möglicher Standort wurde die Wiese unterhalb des Kellerraumes DGH benannt. Die Anfertigung eines Betonfundaments inkl. der notwendigen Erdarbeiten kommt auf Planungskosten von netto rd. 5,400,00 €. Outdoor-Tischtennisplatten variieren zwischen 700,00 und 1700,00 €.

Der Gemeinderat beschließt bei einem Vor-Ort-Termin auf dem Spielplatz Talstraße andere Standorte zu prüfen, die eine Bodenplatte in der jetzigen Dimension nicht notwendig machen würden, um Kosten zu sparen. Alternativoptionen könnten Punktfundamente und geschotterte Flächen unterhalb der Platte sein. Das Projekt wird grundsätzlich weiter befürwortet und verfolgt.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Baumpflege

Gemäß Investitionsplanung 2018 wurden Ortsbegehungen rund um Mehrzweckhalle, Dorfgemeinschaftshaus und Gemeindeverwaltung getätigt, um notwendige Baumpflegemaßnahmen aufnehmen und prüfen zu lassen. Mit Ausnahme eine vom Eschentriebsterben betroffenen Esche geht es um Einkürzungen in Höhe und Volumen und Totholzentfernung aus Sicherheitsgründen. Der Auftrag zur Baumpflege wird an die mindestbietende Fa. Jan Philipp Schwinn, Gartenpflege & Forstbetrieb, Hachenburg für brutto 4.188,80 € vergeben. Es gibt die Möglichkeit, den Astschnitt nicht abtransportieren zu lassen, sondern gehäckselt für den Fallschutz auf den Spielplätzen zu nutzen (siehe Top 5).

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Fallschutz Kinderspielplätze

Die jährliche Spielplatzprüfung ergibt immer wieder, dass der Fallschutz sich von Jahr zu Jahr abbaut, da der Untergrund über das Jahr hinweg abgetragen wird. Eine Abfrage bei der betreuenden Spielplatzfirma hat ergeben, dass ein Mattensystem über 7.000,00 € kosten würde, ohne dass dabei ein der Einbau kostentechnisch berücksichtigt wäre. Außerdem ist nicht sicher, wie lange die einzelnen Holzgeräte überhaupt noch halten, so dass im Falle eines Abbaus die Maße für neue Geräte sicher nicht passen würden. Der Gemeinderat beschließt daher unter den betroffenen Spielgeräten tiefer auszukoffern, Unkrautfließ zu verlegen und dann Holzsnitzel als Fallschutz zu nutzen. Letztere können zum Teil aus der anstehenden Baumpflege (siehe Top 4) genutzt werden. Die minimalen Erdarbeiten werden in freihändiger Vergabe vergeben.

Zu Tagesordnungspunkt 6:

Sanierung Dachrinne Grillhütte

Im Rahmen des Baus des neuen Grillhüttenanbaus ist der in die Jahre gekommene Zustand der Dachrinnen des Altbestandes deutlich zu Tage getreten inkl. von aktuell noch nicht behobenen Sturmschäden. Der Gemeinderat beschließt die Sanierung der Dachrinnen am Gesamtgebäude inkl. eines Zinkschutzanstriches für eine größere Langlebigkeit für brutto 3.637,97 € als Angebotserweiterung zu den ausgeführten Arbeiten am Neubau an MS Dachtechnik, Fehl-Ritzhausen zu vergeben. Die Außerplanmäßigkeit der Ausgaben wird bestätigt (Entnahme aus liquiden Mitteln).

Zu Tagesordnungspunkt 7:

Weihnachtszeit 2018

Die Weihnachtszeit soll auch wieder ein lebendiger Part im Dorfleben sein. Der Sankt-Martins-Umzug (10.11. an der Grillhütte: heiße Getränke, Weckmänner, Wasser, warmen Kakao + Apfelschorle), die Nikolausfeier (06.12. in der Mehrzweckhalle: Glühwein, Weihnachtsgebäck) sowie die Seniorenweihnachtsfeier (01.12. im DGH: Kuchenbuffet, Schnittchen, Kaffee + Kaltgetränke, Einlage des Gemischten Chors) sollen traditionell durchgeführt werden. Das Petermännchentheater soll nochmals angefragt werden. Die lebendigen Adventskalender werden wieder im Dorf beworben und je nach Zuspruch aus der Bevölkerung finden diese auch wieder an den vier Adventssonntagen statt. Für den Weihnachtsmarkt konnten die vier Hütten des Gewerbevereins Bad Marienberg für das dritte Adventswochenende wieder gemietet werden (15.12.). Wie in jedem Jahr soll ein Planungstreffen (25.09.2018, 19.00 Uhr, DGH) vorab klären, ob genügen „Hüttenbetreiber“ zusammenkommen, um den Weihnachtsmarkt stattfinden zu lassen.

Zu Tagesordnungspunkt 8:

Wanderwegkonzept

Aufgrund der von außerhalb kommenden Besucher*innen, die rund um die Ortsgemeinde wandern und spazieren gehen, wird angeregt, konkrete Wanderstrecken rund um das Dorf auszuweisen und zu beschildern, um einen touristischen Akzent zu setzen. Der Gemeinderat befürwortet die Idee und vereinbart, an einem separaten Termin die Gemarkungskarten konkret zu sichten, Strecken zu definieren und Orte für mögliche Übersichtsschilder zu prüfen (etwa Eisenkauten, Parkplatz am Weiher und neuer Dorfplatz/Gemeindeverwaltung).

Zu Tagesordnungspunkt 9:

Forstangelegenheiten

Eingehend berichtet der Vorsitzende über das weiter fortschreitende Eschentriebsterben. Ein weiter Einschlag ist unumgänglich und wird die Ortsgemeinde auch die nächsten Jahre beschäftigen. Das wirkt sich auch auf die Brennholzlage aus, so dass die Bürger*innen in den kommenden Jahren viel von dieser Holzart angeboten bekommen. Die Ortsgemeinde sollte hier die Entwicklungen im Wald berücksichtigen und dies in den Verkauf transferieren.

Eine weitere Baustelle tut sich aufgrund der langen Trockenheit auf, da sich der Borkenkäfer übermäßig vermehrt und die Fichten zum Absterben bringt. Das schafft weiteren Druck auf den Holzverkauf. Die Auswirkungen sind jetzt noch nicht komplett absehbar.

In Bezug auf die Umstrukturierung des Holzverkaufes steht nach wie vor die Gründung einer neuen GmbH an, die die zukünftige Holzvermarktung übernehmen soll. Bereits ab September besteht die Notwendigkeit den gekündigten Geschäftsbesorgungsvertrag mit Landesforsten bis zum 31.12.2018 zu verlängern. Darin ist die bisherige Übertragung der Verwertung der Walderzeugnisse (neu: mit Ausnahme von Holz), die Beauftragung von Unternehmen und die Beschaffung der für den Forstbetrieb notwendigen Geräte und Materialien auf das Forstamt enthalten.

Mit Schreiben vom 30.08.2018 hat der Ortsbürgermeister von Kirburg die Ortsgemeinde Lautzenbrücken bezgl. der Neugliederung der Forstreviere angeschrieben. Die Gemeinde Kirburg klagt derzeit gegen die Neueinteilung. Der Gemeinderat hatte der Neueinteilung der Forstreviere zugestimmt, auch in der Annahme, dass es sich um einen alternativlosen Vorgang handelt, der auch so

kommuniziert wurde. Bereits auf der Sitzung des Gemeinderates am 15. Dezember 2016 wurde die Reviervergrößerung sehr kritisch betrachtet und schließlich wurde am 09.02.2017 die grundsätzliche Zustimmung im Gemeinderat herbeigeführt. Letzteres aber nicht aus inhaltlicher Überzeugung, sondern aufgrund mangelnder Alternativen. Die Klage der Ortsgemeinde Kirburg öffnet nunmehr die Chance, sich auf die ursprüngliche kritische Haltung gegenüber einer Reviervergrößerung zurückzubedenken, auch weil § 4 Abs 3 LWaldG DVO eine Vergrößerung zu verhindern ermöglicht, wenn sich alle betroffenen Ortsgemeinden dieser Personal- und „Revierpolitik“ entgegenstellen.

Der Gemeinderat diskutiert den Sachverhalt erneut und spricht sich grundsätzlich für die Beibehaltung der jetzigen Reviergröße aus. Die Verbandsgemeinde Bad Marienberg bzw. das Forstamt Rennerod soll der Ortsgemeinde verständlich darlegen, welche Möglichkeiten es zu welchen Konditionen gibt, die jetzige Reviergröße beizubehalten. Der Gemeinderat behält sich vor, die am 09.02.2017 getroffene Zustimmung zu der Reviervergrößerung zu revidieren und nach anwaltlicher Beratung ggf. in einem Gerichtsverfahren durchzusetzen.

Zu Tagesordnungspunkt 10: **Kenntnisgaben und Verschiedenes**

- Die erste Geschwindigkeitsmessanlage am Bauhof ist installiert, die zweite aus Nisterberg kommend erfordert einen größeren Installationsaufwand
- Kurzbericht zum erfolgreichen Gemeindeausflug 2018
- Kurzbericht zum Kinderbasar durch Katrin Held: Sehr positiv, große Resonanz, Folgeveranstaltung im Frühjahr
- Für die K32 wurde ein Astschnitt zwecks Erhaltung des Lichtraumprofils veranlasst, Realisierung im Herbst
- Für die Beetgestaltung links neben dem DGH liegen noch keine Angebote vor, Beratschlagung voraussichtlich auf der nächsten Sitzung
- Eine Prüfung für einen Heizungs austausch in der GV hat keinen Mehrwert erbracht, keine Weiterverfolgung, gleiches gilt für eine Photovoltaikanlage auf der MZH aufgrund der unregelmäßigen und eher abendlichen Nutzung
- Die Homepage ist umgebaut, mit mehr Bildern, neuen Kategorien und vor allen Dingen „responsiv“ also für mobile Endgeräte geeignet, Die technische Wartung wird von mp24 aus Lautzenbrücken übernommen
- Es wurde mit Herrn Jürgen Schneider, Hachenburg, ein Datenschutzbeauftragter für die OG bestellt, der nach Aufwand und vorheriger Abstimmung bezahlt wird.
- In der nächsten Sitzung sollen die Investitionen 2019 beraten werden, der Vorsitzende bittet Vorschläge und Notwendigkeiten durchzudenken
- Die Planungen für die Planen für den Grillhüttenanbau müssen überdacht und verfeinert werden, da eine reine Kopie des jetzigen Systems am alten Anbau der Grillhütte nicht praktikabel ist. Neue Ideen werden in einer kommenden Sitzung präsentiert
- Die VG hat Planungen und Umsetzungen für 2019 eingeleitet, die Kläranlage Lautzenbrücken zur Regenentlastungsanlage mit Pumpstation zur Ableitung des Abwassers mit Anschluss an die Gruppenkläranlage in Bad Marienberg umzubauen.
- Die VG-Werke planen für 2019 die Erneuerung des Kanals auf gut 200 Meter in der Nisterstraße zu erneuern. Nach ersten Prüfungen macht auch ein

Teilausbau der Straßen Sinn, wobei die Gehwege und Beleuchtung noch nicht besprochen worden sind. Darüber gilt es in der nächsten Zeit Klarheit herzustellen.